



FIS Weltcup Skispringen 20. + 21. Dezember 2008



M E D I E N T E X T (zum honorarfreien Abdruck)

Engelberg als erster Höhepunkt der Saison

Mit einem neuen Cheftrainer starten die Schweizer Skispringer in die neue Weltcup-Saison. Die beiden Teamstützen Simon Ammann und Andreas Küttel haben bereits beim Sommer Grand Prix mit einer bestechenden Form überzeugt.

Hansjörg Sumi war ebenso nahe dran wie eine Skispringergeneration später Stefan Zünd und nochmals eine Sportlergeneration nach Zünd Olympiasieger und Weltmeister Simon Ammann. Alle drei Schweizer Spitzenspringer haben eines gemeinsam: Sie können in Engelberg zwar Podestplätze vorweisen, nicht aber einen Sieg. Dies hat sich im vergangenen Jahr geändert. Beim zweiten Wettkampf gewann mit Andreas Küttel endlich ein Schweizer den Heimweltcup. Der 29-jährige Einsiedler ist der erste Schweizer, der im Rahmen einer Weltcup-Veranstaltung auf der grössten Schweizer Skisprunganlage einen Sieg landen konnte. Immerhin wurden vor einem Jahr die Weltcup-Wettkämpfe Nummer 34 und 35 ausgetragen. Entsprechend gross war vor einem Jahr die Freude bei den Skisprungfans und beim Sieger selber.

Packendes Finale

Die weltbesten Skispringer lieferten sich einen Tag vor Weihnachten ein packendes Duell. Dem nach dem ersten Durchgang noch in Führung liegenden Andreas Kofler aus Österreich hätte ein so genannter Sicherheitssprung im Finaledurchgang zum Sieg gereicht. Doch der Österreicher wollte den Skisprungfans am Fusse der Titlis-Schanze nochmals einen weiten Flug zeigen und stürzte dabei kurz nach der Landung. „Ich kann mit meinem Namensvetter mitfühlen“, hatte damals an der Medienkonferenz Andreas Küttel den Medienschaffenden in die Notizblöcke diktiert. Das gleiche Schicksaal ereilte den Einsiedler Weitenjäger eine Woche vor dem Engelberger Wettkampf in Villach. Nach dem ersten Durchgang in Führung liegend, stürzte auch er.

Neuer Cheftrainer

Weite Flügel der Schweizer Skispringer in Engelberg soll es auch in diesem Jahr am 20. und 21. Dezember geben. Davon auf jeden Fall sind Helvetiens Skispringer überzeugt. Das Schweizer Skisprung-Team hat den erneuten Cheftrainerwechsel bestens verkräftet. Neu werden Andreas Küttel, Simon Ammann und Co. von Martin Künzle betreut. Obwohl der neue Cheftrainer jünger ist als Andreas Küttel, zeigte sich dieser zum Abschluss des Sommertrainings des Lobes voll über seinen neuen Chef. „Martin bringt die Sache sehr schnell auf den Punkt.“ Und auch der Chef Skisprung bei Swiss Ski, der Einsiedler Gary Furrer hat nur lobende Worte für Martin Künzle übrig. „Er hat sich bestens ins seine neue



FIS Weltcup Skispringen 20. + 21. Dezember 2008



Cheftrainerrolle hinein gelebt. Wir sind froh, dass dieser Wechsel so reibungslos über die Bühne gegangen ist.“

Weite Sprünge

Während Simon Amman beim Sommer Grand Prix auf Anhieb an der Spitze mitmischte, verlief der Start in den Sommer für Andreas Küttel nicht nach Wunsch. Ausgerechnet in den Wettkämpfen konnte er seine besten Sprünge plötzlich nicht mehr abrufen. Aus der Ruhe liess sich der Eidgenössisch diplomierte Turn- und Sportlehrer deswegen nicht bringen. Er habe sein Programm konsequent durchgesprungen „und plötzlich stellten sich die Resultate an den Wettkämpfen wieder ein.“ Simon Ammann beendete den Sommer Grand Prix auf Platz 2, Andreas Küttel auf Platz 4. Rangierungen, die auch den neuen Schweizer Cheftrainer Martin Künzle zufrieden stellen. „Unser Ziel war es, Ruhe in die Abläufe und somit ein gleichmässiges Abrufen der Höchstleistung zu erreichen.“ Gemäss Martin Künzle gilt es nun, den beim Sommer Grand Prix erreichten hohen Level auch im Weltcup umzusetzen. Dabei haben die Schweizer Skispringer wie in den Vorjahren Engelberg zum ersten Saisonhöhepunkt auserkoren.

Gute Erinnerungen

Wenn die Schweizer Skispringer zu Beginn der Weltcup-Woche nach Engelberg reisen, dann tun sie dies mit guten Erinnerungen. Den Sieg vor einem Jahr kann Andreas Küttel niemand mehr nehmen. Ebenso wenig seinen nationalen Meistertitel. Am 24. August 2008 siegte der 29-jährige vor der eigenen Haustüre in Einsiedeln in überzeugender Manier den Schweizermeistertitel. Er verwies dabei Simon Ammann (RGC Churfürsten) und Antoine Guignard (SC Le Brassus) auf die Ehrenplätze. Für Andreas Küttel war es bereits der fünfte Schweizermeistertitel und der Dritte in Folge. Und wer weiss, vielleicht wird schon bald auch ein Skispringer aus dem Engelbergertal beim Weltcup in Engelberg am Start sein. Bei den Junioren-Schweizermeisterschaften war der erst 13-jährige Fabian Waldis vom SC Büren-Oberdorf die ganz grosse Überraschung. Das Nachwuchstalente holte sich auf Anhieb die Bronzemedaille.

Beat Christen, Medienchef

((Zusatzkasten))

Michael Möllinger beendete seine Karriere

In der zweiten Hälfte Oktober hat Michael Möllinger den Rücktritt vom aktiven Skisport bekannt gegeben. Im Dezember 2007 riss sich der 27-jährige beim Krafttraining das Seitenband am rechten Knie. Nach dem operativen Eingriff laborierte er weiter an den Folgen dieser Verletzung und musste gänzlich auf Wettkämpfe verzichten. Weitere ärztliche Untersuchungen ergaben dann einen klaren Befund: Das Knie von



FIS Weltcup Skispringen 20. + 21. Dezember 2008



Michael Möllinger ist zu schwer geschädigt, um den hohen Belastungen im Leistungssport standzuhalten.

56 Weltcup-Starts

In seiner Laufbahn hatte der Wahl-Schweizer insgesamt 56 Weltcupspringen bestritten. Die Ränge 10 und 12 in Kuusamo sowie Rang 18 in Willingen in der Saison 2004/05 waren die besten Klassierungen von Michael Möllinger im Weltcup. Er gehörte 2005 und 2007 dem Schweizer WM-Team an. Im Jahre 2006 startete Michael Möllinger für die Schweiz an den Olympischen Winterspielen in Turin.

Beat Christen

Beat Christen, Medienchef